Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 78. Montag, den 27. September 1830.

Berlin, vom 23. September.

Se. Maj. der König haben den Königlich-Hannöverschen Staats-Beamten: dem Staats- und Cabinets-Minister, Grafen von Münster, den schwarzen Adler-Orden, dem Staats- und Cabinets-Minister, Freiherrn von Ompteda, den rothen Adler-Orden erster Classe in Brillanten, dem Staats- und Cabinets-Minister von Bremer den rothen Adler-Orden erster Classe, dem Geheimen Cabinetsrath Rose und dem Ober-Steuerrath Lichtenberg den rothen Adler-Orden zweiter Classe, dem Geheimen Finanz-Revisor Battermann den rothen Adler-Orden vierter Classe, zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 24. September.

Des Königs Majestät haben für folgende bisher zum Ressort des Ministeriums des Innern gehörige Gegenstände, als:

die Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen, und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse und der Gemeinheits-Aufhebungen,

die Bildung eines besonderen Ministerial-Departements, unter der Benennung:

Ministerium des Innern für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten,

zu bestimmen geruhet, von welchem auch die Ober-Baudeputation, das statistische Büreau und die General-Direction der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, so wie die ritterschaftlichen Credit-Vereine, ressortiren werden. Die Leitung dieses Ministerial-Departements verbleibt, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, dem Staats-Minister von Schuckmann.

Die Verwaltung der anderen zum bisherigen vereinten Ressort des Ministerium des Innern gehörigen Gegenstände, als namentlich:

der allgemeinen Innern-, Communal-, Militär-, Hoheits-, Lehns-, Instituten- und Corporations-Angelegenheiten, ferner der eigentlichen Polizei, so wie der ständischen Angelegenheiten,

soll hingegen unter der Benennung:

Ministerium des Innern und der Polizei,

ein zweites Ministerial-Departement bilden, zu dessen Leitung Se. Majestät den bisherigen Präsidenten der Regierung zu Merseburg, Freiherrn von Brenn, zu berufen und denselben zum Staats-Minister zu ernennen geruhet haben.

Se. Maj. der König haben dem Major von Grovestins, vormals im ersten Garde-Regiment zu Fuß, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Pastor Schirmer zu Hartmannsdorf, in der Diöces Freystadt in Schlesien, den rothen Adler-Orden vierter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 25. September.

Se. Maj. der König haben dem Herzoglich Anhaltschen Gesammtrath von Krosigk auf Hohen-Erxleben im Herzogthum Anhalt-Bernburg, den rothen Adler-Orden zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Bremen, vom 17. September.

Das hiesige Obergericht hat in heutiger Sitzung die bekannte Wittwe Gottfried als Giftmischerin zum Tode verurtheilt. Von diesem Erkenntnisse findet inzwischen noch eine Berufung an das Ober-Appellationsgericht zu Lübeck Statt.

Aus dem Haag, vom 14. September.

Die Haarlemsche Courant hatte einen Bericht über die Anwesenheit des Prinzen von Oranien in Brüssel, voll großer Erbitterung, gegeben, worin unter anderm vorkam, er habe sich bei seiner Ankunft unmittelbar nach seinem Pallaste begeben wollen, sei aber von der Bürgergarde gezwungen worden, sich nach dem Rathhause zu begeben, und als er hernach dieses verlassen, habe der Pöbel mit Steinen nach ihm geworfen, was ihn be-

wogen, über die Verrammlungen wegzusprengen und so sei es gekommen, daß er ganz von seiner Begleitung getrennt worden u. s. w. — Dieselben Umstände kommen in dem jetzigen halbamtlichen Bericht der Staats-Courant etwas milder dargestellt auch vor wie folgt:

„Obgleich denn auch der Prinz Vorhabens gewesen war, sich auf dem kürzesten Wege nach seinem Pallaste zu begeben, fand er doch die Straßen, die dahin führten, überall von der Menge so vollgepfropft, daß er fast unwillkührlich nach dem Rathhause gedrängt wurde. Dort kam ihm sofort der Stadtrath unten an der Treppe entgegen und der Bürgermeister begrüßte ihn mit der Bestürzung, welche der Anblick des Kronprinzen in solchen Umständen in ihm hervorbringen mußte. Das Treiben einiger Leute, um den Prinzen nach dem Rathhause zu bringen, schien mit gewissen geheimen Plänen in Verbindung zu stehen, die der Stadt-Regierung ganz fremd und unbekannt waren. Welcher Art diese Pläne auch gewesen sein mögen, wurden sie doch ganz vereitelt. Der Prinz, dessen Pferd sehr wild war und dem Volke durch seine Sprünge Ungelegenheit machte, bestieg vor dem Rathhause ein anderes und nahm auf diesem seinen Weg durch verschiedene Straßen, die hier und da versperrt waren. Er sprengte jedoch über die Verrammlungen hin und kam auf die Weise bald auf den Platz vor dem Justizpallast, der gleichfalls von allen Seiten mit Palisaden umhängt war. Auf diesen Anblick von Reitern, die in vollem Rennen über alle Verrammlungen hinsprengten, schoß der Pöbel unter großem Geschrei zu und riß die Steine aus dem Pflaster. Auch die gewaffneten Bürger, welche die Wache am Justizpallaste hatten, rückten mit gefälltem Gewehre vor. Sobald sie aber den Prinzen erkannten, präsentirten sie das Gewehr und drohten hierauf, auf den Pöbel zu schießen, der dann auseinander stob. Die Bewohner eines benachbarten Hauses halfen nun eine Verrammlung aus dem Wege schaffen und der Prinz setzte schnell seinen Weg nach seinem Pallaste fort, wo er wohlbehalten ankam."

Aus dem Haag, vom 17. September.

In einem Privatschreiben aus Batavia wird gemeldet, daß Diepo-Negoro am 4. Mai mit dem Niederländischen Kriegsschiffe „Pollux", nach den Molukkischen Inseln, wohin er verbannt worden war, abgesegelt sei.

Brüssel, vom 17. September.

Die Rede des Königs bei Eröffnung der Generalstaaten hat hier eine große Bewegung unter dem Volke verursacht. Auf verschiedenen öffentlichen Plätzen wurde dieselbe in Stücke gerissen und verbrannt.

Vorgestern fand auf dem hiesigen Stadthause eine Versammlung der Deputirten der verschiedenen Sectionen der Bürgergarde und der Sicherheits-Commission, unter dem Vorsitze des Barons van der Linden d'Hoogvorst Statt, in welcher beschlossen ward, eine Adresse an die Deputirten der südlichen Provinzen bei den Generalstaaten abzufertigen. In dieser Adresse wird erklärt, daß die Königl. Eröffnungsrede die Bewohner von Brüssel nicht allein nicht befriedigt, sondern das Mißvergnügen des Volkes auf den höchsten Gipfel gebracht habe, und daß die Proclamation Sr. Maj., so wie die Abwesenheit der Deputirten und nun noch diese Eröffnungsrede, den Bewohnern von Brüssel eine düstere Zukunft erblicken ließen; während daß überall die Festungen mit Truppen besetzt, die Städte umzingelt und die Bürger mit Gewalt bedroht würden. Sie fordern die Deputirten der südlichen Provinzen auf, in die Regierung zu dringen, daß dieselbe die feindliche Stellung aufgeben und die aus den nördlichen Provinzen herangerückten Truppen zurückziehen möge; dann würde sich die Ruhe von selbst herstellen und der Bürgerkrieg, den die Regierung so sehr befürchte, nicht zum Ausbruch kommen. Würden die Deputirten dieses nicht erlangen können, dann sollten sie nicht länger im Haag bleiben, um nicht durch ihre Gegenwart den Absichten der Regierung, welche den Untergang des Landes zur Folge haben würden, einen gesetzlichen Anstrich zu geben. Eine Deputation wurde ernannt, um diese Adresse unsern Deputirten nach dem Haag zu überbringen.

Paris, vom 14. September.

Der Herzog v. Rovigo (Savary) ist vor einigen Tagen aus Italien hier angelangt. Sein Aufenthalt in Rom soll mit den Interessen der Familie Buonaparte in Verbindung gestanden haben. Gleich nach seiner Ankunft hatte er eine Audienz beim Könige.

Viele glauben, die Sendung des Fürsten Talleyrand nach England, bezwecke eine Unterhandlung mit Carl X., um ihn zur Thronentsagung für den Herzog v. Bordeaux zu vermögen.

Der Constitutionel meldet nach Briefen aus Aosta vom 5. d., die HH. Allemandi, Vater und Sohn, Beide Piemontesische Flüchtlinge, wären mit einer Anzahl von Anhängern in die Sardinische Provinz Jvrea eingedrungen, hätten daselbst an mehreren Punkten die dreifarbige Fahne aufgepflanzt und aufrührerische Proclamationen verbreitet.

Man hat im Schlafgemache des unglücklichen Prinzen v. Conde eine geheime Thür entdeckt, die seiner ganzen Dienerschaft unbekannt war: es wird demnach eine zweite Untersuchung statthaben.

Paris, vom 15. September.

Der Kaiserl. Russische Consul in Bordeaux, Herr Withfooth, macht unterm 10. d. M. im Memorial Bordelais bekannt, daß, einem Rundschreiben des Russischen Ministeriums vom 13. August zufolge, die unter dreifarbiger Flagge segelnden Französischen Schiffe in die Russischen und Finnländischen Häfen zugelassen und dort den, Schiffen aller befreundeten Nationen in Rußland bewilligten Schutz genießen sollen.

Der General Clausel hat unmittelbar nach seiner Ankunft in Algier, wo er den Oberbefehl über die Expeditions-Armee übernommen hat, nachstehende Proclamation erlassen:

„Bewohner des Königreichs Algier! Der mächtige König der Franzosen, Ludwig Philipp I., hat mir den Oberbefehl über die Armee, welche dieses Königreich besetzt hält, so wie die Verwaltung der dazu gehörigen Provinzen anvertraut. Die Absicht des Königs der Franzosen geht dahin, das Glück der Völker, die durch unsere Waffen von einem harten und erniedrigenden Joch befreit worden sind, für immer zu sichern, indem Gerechtigkeit und Gesetz gehandhabt, allen Guten Schutz gewährt und allen Schlechtgesinnten, welchem Stande sie auch angehören mögen, strenge Strafen zu Theil werden sollen. Böswillige haben für den Französischen Character beleidigende Gerüchte verbreitet, indem sie uns einer ungerechten Vorliebe für gewisse Classen von Einwohnern beschuldigen. Leihet diesen

treulosen Einflüsterungen nicht Euer Ohr. Ich verspreche Allen Sicherheit und Schutz, erwarte von Euch aber auch vollkommenes Vertrauen und alle Unterstützung, die Ihr mir für die Aufrechthaltung der Ordnung und des Friedens leisten könnt. Bewohner des Königreichs Algier! Eure Religion, Eure Sitten, Eure Gebräuche sollen geehrt werden; ich werde alle Eure Beschwerden berücksichtigen. Ich rechne darauf, daß ich Euer Benehmen nur zu loben haben werde, und daß Ihr mich nie in den Fall setzen werdet, Euch zeigen zu müssen, daß ein Versuch, Unruhen in oder außerhalb der Hauptstadt zu erregen, nicht unbestraft bleibt. Ich habe bereits die exemplarische Bestrafung einiger treulosen Menschen angeordnet, welche boshafte Gerüchte in Umlauf gebracht haben, um Unruhe zu erzeugen, indem sie uns die Absicht unterlegten, Euch der Rache der Unterdrücker, von denen wir Euch befreit haben, wieder Preis zu geben. Algier, 7. September.

Der Ober-Befehlshaber der Afrikanischen Armee,
Graf Clausel."

Paris, vom 16. September.

Der Moniteur meldet: „Der General Belliard ist gestern mit eigenhändigem Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich an den König und die Königin der Franzosen von Wien hierher zurückgekommen."

Das Journal du Commerce meldet, daß nach einem Schreiben aus Madrid vom 7. Sept. bedeutende Truppen-Bewegungen nach den Pyrenäen hin stattfinden. Die Plätze Santona und San-Sebastian sollen jeder ein Regiment und Pampeluna zwei Regimenter Verstärkung erhalten.

Eine vom 8. d. M. datirte Depesche aus Algier meldet: „Die Musterungen über das Heer sind sehr befriedigend ausgefallen; die Haltung der Truppen ist trefflich, und ihr Eifer giebt sich seit der Ankunft des General Clausel zunehmend kund. Es ist diesem gelungen, ein Corps Arabischer Zouares zu bilden, der kriegerischsten, aber auch der treusten Völkerschaft dieses Stammes und er hofft, sie in wenigen Tagen schon im Dienste gebrauchen zu können." Dem Journal des Debats zufolge hat Admiral Duperre am 8. September Algier verlassen, um nach Frankreich zurückzukehren.

Nach einem Schreiben aus Algier vom 29. August hat man dort den Plan, in der Mitte des großen Platzes vor der Cassaubah ein bronzenes Denkmal aus Algierischen Kanonen mit den Namen der Tapfern, die sich im letzten Feldzuge ausgezeichnet haben, zu errichten.

Madrid, vom 5. September.

Man berichtet in diesem Augenblick, daß das Carabiner-Regiment St. Jago, mit Pferden, Waffen und Gepäck aus Catalonien nach Frankreich übergegangen sei. In Folge des Eintreffens mehrerer Couriere aus den Gränzprovinzen, nach Frankreich hin, haben noch gestern Abend um 10 Uhr 3 Regimenter Befehl erhalten, unverzüglich nach Saragossa und nach Catalonien aufzubrechen, wo man den Ausbruch sehr ernsthafter Unruhen befürchtet. Die Regimenter sind mit einer großen Menge von Packwagen abgegangen, auf welche das Gepäck und die Tornister der Soldaten geladen worden sind, um ihren Marsch desto mehr zu beschleunigen. Nach verschiedenen Provinzen sind Befehle ergangen, daß auch andere Corps nach diesen Punkten auf das Schleunigste aufbrechen sollen.

London, vom 17. September.

Se. Durchlaucht der Herzog von Braunschweig ist vorgestern früh, von zwei Adjutanten begleitet, hier angekommen und im Brunswick-Hotel abgestiegen. Mittags stattete der Herzog dem Colonial-Minister Sir G. Murray einen Besuch ab und Abends reiste er nach Brigthon.

Herr Huskisson ist bei der Eröffnung der Eisenbahn zwischen Manchester und Liverpool von einem Unglücksfalle betroffen worden, der leider den Tod dieses ausgezeichneten Mannes zur Folge gehabt hat. Herr Huskisson befand sich in einem Wagen mit dem Herzog von Wellington, Sir Robert Peel, dem Fürsten Esterhazy und anderen ausgezeichneten Personen. In der Nähe von Newton ward die Maschine angehalten, um Wasser nachzugießen. Herr Huskisson stieg unterdeß vom Wagen. Nachdem das Wasser eingegossen worden, war Herr Huskisson nicht eilig genug, wieder in den Wagen zu steigen, der sich inzwischen schon wieder in Bewegung setzte. Herr Huskisson sprang auf den Wagentritt und suchte den Thürgriff zu erhaschen, während sich schon die folgende Maschine näherte. Die Thür aber flog auf, und in diesem gefährlichen Augenblick bekam Herr Huskisson einen Nervenzufall, fiel herunter, und nun ging die nächste Maschine, der Rocket, mit 2 daran hängenden Wagen über seinen Fuß unter dem Knie und zerschmetterte ihn ganz. Alles dies, so wie das Anhalten der Maschinen, war das Werk eines Augenblicks. Der Unglückliche wurde sogleich nach der benachbarten Pfarr-Wohnung in Eccles gebracht, ein Dampfwagen eilte nach Manchester und brachte Aerzte herbei; doch fanden diese die Wunde so, daß sie keine Amputation wagten, sondern blos die Arteria femoralis unterbanden und Laudanum anwendeten. Denselben Abend noch verschied Hr. Huskisson unter unsäglichen Schmerzen. — Der Herzog von Wellington war ganz außer sich über diesen Unfall; er wollte durchaus die Fahrt nicht weiter mitmachen, bis ihm die Bürgermeister von Manchester und Salford vorstellten, daß bei der großen Aufregung der Einwohner die Ruhe in ihren Städten wahrscheinlich gestört werden würde, wenn er nicht weiter mitführe. Er gab endlich nach, doch weigerte er sich standhaft, in Manchester an dem von den Directoren bereiteten Frühstück Theil zu nehmen. Nach Verlauf einer Stunde eilte der Zug nach Liverpool zurück.

Aus Privatbriefen meldet der Courier, daß die Bevölkerung von Manchester in ungeheurer Aufregung ist. An verschiedenen Stellen der Eisenbahn hatten sich Arbeiter zusammengerottet, welche die vorüber fahrenden Wagen mit Steinhagel überschütteten; und nur durch Aufstellung starker Militär-Abtheilungen konnte das Volk zurückgehalten werden, da es stellenweise die Eisenbahn besetzt hatte, um sie aufzureißen.

Durch die Ankunft des „Boston" Capitän M'Kay, von Boston, sind im Nord- und Süd-Amerikanischen Kaffeehause Zeitungen bis zum 17. August eingegangen. Der Schooner „Angelina", der am 25. v. M. aus Laguayra und Porto-Bello in Newyork angekommen ist, berichtet, daß bei seinem Abgange in Venezuela Alles ruhig war. Die Empörung in Rio-Chico war ganz unterdrückt worden. General Paez war in Valencia, wo auch der Congreß noch versammelt war, ohne ein Geschäft von Wichtigkeit behandelt zu haben. — Briefe aus Veracruz vom 9. Juli melden, daß Alles ruhig sei; aber man habe eine ausgedehnte Verschwörung entdeckt.

Es waren nur Personen der untersten Classen, die jetzt in Untersuchung sind.

Türkische Grenze, vom 7. September.

Im Nürnberger Krieges- und Friedens-Courier liest man: Die Minister der drei verbündeten Mächte haben folgenden Brief im Namen ihrer Souveräne an den Gr. Capodistrias erlassen: „Herr Graf, wir beeilen uns Ihnen zu erkennen zu geben, daß unsere resp. Souveräne Ihrer Verwaltung Beifall schenken, und die Fortdauer derselben, im Interesse Ihrer Nation mit gleichem Eifer und derselben Thätigkeit wünschen, welche Ew. Excell. stets auszeichneten. Die Abdankung des Prinzen Leopold ist für die verbündeten Souveräne ein neuer Beweggrund, sich mit den Interessen Ihrer Nation zu beschäftigen, und wir sind deshalb bevollmächtigt, Ihnen zu erkennen zu geben, daß man das Protocoll nicht erfüllen, sondern ein neues abfassen werde, das in Allem für die Interessen des Griech. Volks, und besonders in Betreff der Ausdehnung der Gränzen zu Land und Meer viel befriedigender ausfallen wird. Ihre Majestäten beabsichtigen, als Regenten von Griechenland einen jungen Prinzen auszuwählen, damit Sie während Ihres Lebens sein Vormund und Leiter sein können. Wir benachrichtigen Sie, daß die Anleihe für Ihre Nation auf 60 Mill. Fr. festgesetzt worden ist, wovon ein Theil nächstens abgehen wird, um für die Ausgaben, welche Sie am nöthigsten glauben, verwendet zu werden. Ihre Maj. sehen mit vielem Verdruß, daß mehrere Individuen Ihrer Nation Ihnen oft Besorgnisse erregen. Wir sind bevollmächtigt, Herr Graf, Ihnen zu melden, daß, wenn dieselben nicht ruhig bleiben, sondern als Ruhestörer ferner beharren, Ew. Exc. durch die drei verbündeten Mächte beauftragt ist, Gewalt gegen sie zu gebrauchen, und sich nöthigenfalls an die Befehlshaber der Land- und Seetruppen Ihrer Majestäten zu wenden, die für solche Fälle Instructionen bereits erhalten haben. Empfangen Sie u. s. w. London, 22. Juni 1830. Aberdeen, Montmorency-Laval, Matuschewicz."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. September. Die Allg. Pr. St.-Zeitung enthält Folgendes: Mit Bezug auf die im amtlichen Theile der heutigen Zeitung enthaltene Meldung von der Allerhöchst angeordneten Trennung der Verwaltungszweige des Königlichen Ministeriums des Innern in zwei besondere Departements, theilen wir die deshalb an des Herrn Geheimen Staats-Ministers von Schuckmann Excellenz ergangene Allerhöchste Cabinets-Ordre nachstehend mit:

„Schon länger bin ich besorgt gewesen, daß die Masse der Ihnen obliegenden Geschäfte und durch die eingetretenen Verhältnisse erhöhte Dringlichkeit mehrerer derselben der gänzlichen Wiederherstellung Ihrer erschütterten Gesundheit hinderlich sein werde, an welcher Ich um so größern Antheil nehme, als Ich angelegentlich wünsche, Ihre ausgezeichneten Dienste und Ihre Erfahrung Mir und dem Staate noch recht lange erhalten zu sehen. Ich habe daher um so lieber Ihren Mir bekannt gewordenen Wunsch einer Geschäfts-Erleichterung, durch Entbindung von den einen schnellern Betrieb und unaufschiebbare Anstrengungen erfordernden Zweigen Ihres Ministeriums, erfüllt und beschlossen, die erste Abtheilung Ihres Ministeriums, nämlich die Verwaltung der allgemeinen Innern-, Militär-, Hoheits-, Lehns-, Instituten- und Feuer-Societäts-Angelegenheiten, der Gefangenen-Anstalten, Corporations- und Communal-Armen- und Juden-Sachen, ferner der eigentlichen Polizei, so wie der ständischen Angelegenheiten, in ein besonderes Departement, unter der Benennung „Ministerium des Innern und der Polizei" zu vereinigen und dasselbe dem bisherigen Regierungs-Präsidenten, Freiherrn von Brenn, den Ich zum Staats-Minister ernannt habe, zu übertragen. Ihrem Ressort werden dagegen verbleiben: die Regulirung der guts-herrlich-bäuerlichen Verhältnisse und der Gemeinheits-Aufhebungen, die Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, die Bausachen, das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen, das statistische Büreau, die allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, so wie die ritterschaftlichen Credit-Vereine, und diese sämmtlichen Gegenstände unter der Benennung „Ministerium des Innern für Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten" in der bisherigen Art ferner von Ihnen verwaltet werden.

Der Frhr. von Brenn wird sich sobald er wegen seiner Vertretung bei dem Regierungs-Präsidium zu Merseburg Vorsorge getroffen, unverzüglich nach Berlin begeben und, jenen Bestimmungen gemäß, das Weitere wegen Theilung der Büreaus und der sonst nothwendig werdenden Detail-Bestimmungen mit Ihnen verabreden und reguliren; wobei es sich von selbst versteht, daß Ihre bisherige Dienst-Wohnung Ihnen verbleibt. Ich vertraue Ihnen, daß Sie den Frhrn. v. Brenn überall mit Ihren bewährten Einsichten und Erfahrungen unterstützen und sich dadurch neue Ansprüche auf Mein ungetheiltes Wohlwollen erwerben werden. Ich verbinde damit den Wunsch, daß diese Einrichtung ganz ihrem Zwecke entsprechen und Ihre Gesundheit und Kräfte sich bald völlig wieder herstellen werden. Das Staats-Ministerium habe Ich von derselben zur weiteren Veranlassung in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 11. September 1830.

Friedrich Wilhelm."

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß bei den letzten Vorfällen einer oder mehrere der Tumultuanten getödtet seien. Wir können diesem Gerücht aus glaubwürdiger Quelle durchaus widersprechen. Es sind, wie schon früher angezeigt ist, allerdings einige verwundet worden, aber diese haben sich einen solchen Unfall selbst zugezogen, indem sie sich unter Ruhestörer mischten und mehrfachen Aufforderungen, sich zu entfernen, nicht Gehör gaben. Wenn daher noch ernstere Maaßregeln nöthig gewesen wären, so würden alle Folgen, die äußersten nicht ausgenommen, nur als natürliche Ergebnisse sträflicher Neugier und Widersetzlichkeit anzusehen gewesen sein.

* * *

Allen den verehrten Damen und Herren, welche bei dem Musikfeste mit so viel Liebe, Geduld und Beharrlichkeit die Ausführung der Solo- und Chorgesänge sowie auch der Orchesterpartheien übernommen haben, statten wir unsern innigsten und freudigsten Dank ab. Stettin, den 25sten September 1830. Löwe. Liebert.

Verbindungs-Anzeige.

Am 23sten d. M. feierten wir unsere eheliche Verbindung. F. Hessenland. Louise Hessenland geb. Lentz.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, entfernten Verwandten und Freunden, ergebenst anzuzeigen. Stettin den 25sten September 1830.

Pommerenicke, Hauptm. in der Königl. 2. Artillerie-Brigade.
Friedericke Pommerenicke, geborne Welle.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung melden Freunden und Bekannten ergebenst. Stettin den 25sten September 1830.

Eduard Nicol. Emilie Nicol, geb. Winckelsesser.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Mittag nach 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einem gesunden Jungen, zeige ich allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Stettin den 25sten September 1830. G. F. W. Schultze.

Literarische Anzeige.

Von

Carl von Rotteck's

Allgemeiner Geschichte

von Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet, 9 Bände in 8., sammt Register-Band, ist nun die siebente unveränderte Auflage im Drucke vollendet, und an alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz versandt.

Ueber den klassischen Werth und Charakter dieses Werkes noch weitere Anpreisung hier anzuführen, wäre überflüssig, da mehrere kritische Blätter des In- und Auslandes sich hierüber auf das vortheilhafteste ausgesprochen haben, und dieser großherzige Verfasser (wie sich der Bericht der Oster-Messe über den Buch- und Kunsthandel, Allgemeine Zeitung Beilage No. 110, hierüber ausdrückt) sich das größte Publikum in Deutschland gewonnen hat, was die sieben schnell nach einander folgenden Auflagen genügend beweisen.

Der Preis ist wie seither im Durchschnitt der Bogen $1\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet, so daß das Ganze auf 14 Rt. 4 Sgr. zu stehen kommt.

Zugleich empfehle ich den bei mir erschienenen:

Allgemeinen Hand- und Schul-Atlas zum geographischen Unterrichte und Gebrauch für alle Stände, nach den besten und neuesten Quellen entworfen und bearbeitet. Querfolio. 26 Blatt in elegantem Umschlag, colorirt. 2 Rthlr.

Dieser Atlas zeichnet sich sowohl in geographischer, technischer, als pekuniärer Hinsicht vor allen bisher erschienenen Schul-Atlanten aus, und es wurden in weniger als 2 Jahren über 7000 Exemplare abgesetzt, was dessen Brauchbarkeit am besten beurkundet. Freiburg im Breisgau, im September 1830.

Herder'sche Verlagshandlung.

Vorstehende Werke sind bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben.

Anzeigen.

Indem ich nicht verfehle, allen meinen geehrten Gönnern und Freunden die Rückkehr von meiner Reise hiermit ergebenst anzuzeigen, bitte ich zugleich, mir ferner gütiges Wohlwollen und Vertrauen zu schenken. E. Grischow, Lehrer, Louisenstraße No. 748.

Blumenzwiebeln.

Die von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind nunmehr sämmtlich hier angekommen und jeden Tag nebst Verzeichniß zu haben, bei W. G. Hennig, große Domstraße Nr. 671.

PARISER TAPETEN,

Borten &c.

in schönen neuen Mustern, empfiehlt **C. B. Kruse**, Grapengießer-Str. № 421.

Engl. Calmuck und Coiting in allen Farben und großer Auswahl habe bereits erhalten, welche ich, so wie die modernsten Farben Tuch zu Ueberröcken, ächt melirte Manteltuche, Kaisertuch, gelben engl. Westen-Casimir und feine Circassiennes zu möglichst billigen Preisen hiermit empfehle.

Joh. Chr. Krey.

Meine Niederlage von Dampf-Chocolade aus der Fabrike des Herrn J. D. Groß in Berlin ist jetzt mit allen Sorten auf das Vollständigste versehen; die anerkannt gute Beschaffenheit und billigen Preise dieses Fabrikats sichern demselben einen fortwährenden bedeutenden Absatz. Preislisten und Gebrauchsanweisungen werden gern verabreicht. Gleichzeitig empfehle ich geschnittenen Portorico, der sich durch Leichtigkeit und angenehmen Geruch auszeichnet, für den billigen Preis von 10 Silbergroschen für das Pfund, wobei ich bei Abnahme von 5 Pfd. ein halbes Pfund als Rabatt vergütige. Stettin, den 25sten September 1830. C. A. Schmidt.

Die

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung

von

Friedrich & Gustav Fleischer,

Heumarkt Nr. 137,

erhielt vorläufig von jetziger Leipziger Michaelis-Messe ein schönes Assortiment Thibet-Merinos, in $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, zu sehr billigen Preisen, so wie auch Crêpe de Chine-Tücher nach der neuesten Mode.

Die erwarteten Hanf-Leinen in $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, und feine Parchende sind jetzt angekommen und empfehlen solche zu billigen Preisen. Stettin, den 25sten September 1830. Friedrich & Gustav Fleischer, Heumarkt No. 137.

Der erwartete neue, Schlesische, Saat-Weizen ist eingetroffen. Stettin, den 23sten September 1830.
Ernst Wegener, große Oderstraße Nr. 61.

Eine neue sehr bedeutende Sendung Pariser Gold- und Silberborten, so wie feiner Papiere in mehreren Nüancen erhielt und verkauft billigst
Friese, Pelzerstraße No. 802.

Normal-Schreib- und Zeichenhefte, in 5 Abstufungen, à Heft $2\frac{1}{2}$ Sgr., à Doußin 25 Sgr., empfiehlt
Friese.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause der Herren Dreher & Scalla, Schuhstraße Nr. 141.
C. W. Böttcher.

Ein Kandidat der Theologie wird als Hauslehrer ohnweit Stettin auf dem Lande gesucht, welcher, neben dem wissenschaftlichen und Sprach-Unterricht, auch wo möglich in der Musik unterrichten kann. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Rödenberg No. 244 unten links.

☞ Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Speise-Anstalt zum 1sten October von der Bollenstraße nach der Pelzerstraße No. 805 verlegen und auch daselbst mit gutem Frühstück, Mittag- und Abend-Essen aufwarten werde. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Kochts.

☞ Vom 1sten October d. J. ab wohne ich am Krautmarkt No. 1026. Heidemann,
Instrumentenstimmer.

☞ Kuhstraße No. 279 werden alle Arten Redouten- und Polterabend-Anzüge, worunter besonders zu Polterabendscherzen geeignete Verwandlungs-Anzüge zu bemerken sind, zu den billigsten Preisen verfertigt. Auf Verlangen können auch aus der Garderobe den Damen für den Abend Anzüge arrangirt werden, ohne die dazu gebrauchten Kleider zu verschneiden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Bestellungen gefälligst Nachmittags in benanntem Hause, 1 Treppe hoch, abgeben zu lassen.

Ein von guten Eltern wohlerzogener Sohn, der Lust hat, das Material-Geschäft, mit Comtoir-Geschäften verbunden, zu erlernen, erfährt das Nähere bei J. D. Neumann, Frauenstraße No. 913.

Es wird ein anständiges und mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen in einem hiesigen Conditorei-Geschäft zum 1sten October verlangt. Das Nähere beim Conditor Bordt oben der Schuhstraße. — Gleichzeitig würde auch gern ein Lehrling angenommen.

Einen Handlungsdiener der Materialhandlung weiset nach Louis Sauvage in Stettin.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung der zum Gebrauch in den Bureaux der Königl. Regierung für den Winter 18 30/31 erforderlichen Lichte, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist dazu ein Termin auf den 29sten September d. J., Vormittags um 12 Uhr, in dem Geschäftslocale der Königl. Regierung angesetzt. Stettin, den 23sten September 1830.
Im Auftrage.
Haupt, Regierungs-Kanzlei-Director.

Zum Behuf einiger Brunnenbauten beabsichtigen wir 20,000 Stück Brunnensteine von vorzüglicher Qualität, zur Lieferung im nächsten Frühjahr, anzukaufen, und fordern wir daher diejenigen Ziegeleibesitzer, welche die Lieferung dieses Quantums, ganz oder theilweise, übernehmen wollen, hiemit auf, sich mit ihren Forderungen bei uns baldmöglichst zu melden. Stettin, den 18ten September 1830.
Die Sicherungs-Deputation.

Die Reinigung der öffentlichen Plätze hieselbst soll vom 1sten October d. J. ab, anderweitig dem Mindestfordernden überlassen werden. Hiezu ist ein Termin auf den 29sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; zu welchem Bietungslustige hiedurch eingeladen werden. Stettin, den 20sten September 1830. Die Oekonomie-Deputation.

Im Auftrage des Hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departements Königl. hohen Krieges-Ministeriums, sollen durch das unterzeichnete Artillerie-Depot eine Anzahl rüsterne Laffetten-Bohlen von 12 Fuß lang, 3 bis 4 Zoll stark, 15 bis 18 Zoll breit, aus freier Hand angekauft werden. Es werden diejenigen, welche eine beliebige Anzahl von den vorgedachten Bohlen zu liefern im Stande sind, hierdurch aufgefordert, sich bis zum 20sten October d. J. bei dem Artillerie-Depot zu melden, und ihre Offerte zu machen, wo alsdann das Weitere mit ihnen abgemacht werden wird. Wie übrigens diese Bohlen beschaffen sein sollen, kann zu jeder Tageszeit im Artillerie-Depot eingesehen werden. Stettin, den 21. Sept. 1830.
Königl. Artillerie-Depot.
v. Blankenburg, Kapitain und Artillerie-Offizier vom Platz. Trespe, Zeuglieutenant.

Zu verkaufen.

Das am Roßmarkt hieselbst sub No. 758 belegene, den Erben des Kaufmanns, nachherigen Gutsbesitzers Carl Friedrich Schwahn zugehörige Haus nebst Wiese und Zubehör, welches von den Stadtwerkleuten auf 5500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der öffentlichen Lasten und der Reparatur-Kosten von 33 Rthlr. 25 Sgr. 4 Pf., auf 4883 Rthlr. 4 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 2ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justiz-Rath Kölpin im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin, den 10. September 1830. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers soll die in dem adelichen Gute Nadrense belegene eigenthümliche bäuerliche Besitzung des Hrn. Johann Aloysius Lohoff, welche aus zwei zusammen gelegten halben Bauerhöfen besteht, frei von allen Diensten

und Abgaben an die Gutsherrschaft ist und welche wir auf 2023 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt haben, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hiezu die Licitations-Termine auf

den 25sten September } 1830,
den 25sten November }
den 25sten Januar 1831,

von denen der Letzte peremtorisch ist, und zwar die beiden ersten Termine hieselbst in Gartz in der Wohnung des unterzeichneten Richters und den letzten Termin im herrschaftlichen Hofe zu Nadrense, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, angesetzt und laden Kauflustige dazu ein. Die Taxe des Grundstücks, welche dem Subhastations-Patente beigefügt ist, kann bei uns zu jeder Zeit eingesehen werden. Gartz, den 6ten July 1830. Das von Essensche Patrimonialgericht von Nadrense.

Schatz, Königl. Justiz-Rath, als Richter.

Mühlenverpachtung.

Die der G. G. Stadt zugehörige, in der Knieper Vorstadt belegene Wassermühle — die Niedermühle genannt — soll von Ostern des kommenden Jahres an, auf 24 Jahr verpachtet werden. Diese Mühle, die auch mit einem Oehlgange versehen ist, kann nach dem freien Willen des Pächters entweder in der bisherigen Art zum Mahlen des Getreides für das Publikum und zum Mehlverkaufe, oder zur eignen Mehlfabrikation benutzt werden, und sind für beide Fälle die Pachtbedingungen besonders abgefasset und bei dem Herrn Ober-Sekretair Kühl nachzusehen. Zum öffentlichen Aufgebot dieser Mühlenpachtung ist der 4te October d. J. angesetzt, an welchem Tage sich die Pachtliebhaber Morgens 10 Uhr auf der Achtmanskammer hieselbst einfinden können. Stralsund, den 17ten September 1830.

Verordnete Mühlen-Inspektores.

Verkaufs-Anzeige.

In der herrschaftlichen Baumschule zu Colbatz stehen circa 2000 hochstämmige Aepfel- inclusive 200 Birnbäume zum Verkauf. Die Bäume sind in ihren Stämmen eben so gesund, als auserlesen die Obstarten sind, doch kann ich solche den Apfelstamm zu 5 Silbergroschen, und den Birnbaumstamm zu 7 Silbergroschen, an diejenigen Liebhaber verkaufen, die sich mit ihren Bestellungen bald bei mir melden, und mir das Quantum, welches sie zu erhalten wünschen, schriftlich aufgeben. Colbatz den 12. Septbr. 1830.

Der Kunstgärtner Höfer.

Zu verkaufen in Stettin.

Spermaceti- oder Wallrat-Lichte von vorzüglich schöner Qualität sind zu haben bei

Isaac Salingre successores in Stettin.

Ich habe wieder Weizen- und Roggen-Kleye von Bromberg erhalten. Carl Piper.

Herings-Verkauf.

Guten groß Berger Hering verkauft die im Sellhause ausgehöhte Tonne zu 6 und 6½ Rthlr.

August Wolff.

Champagner (mousseux blanc) diesjähriger Füllung, schönster Qualité von den Herren Berterand Soutaine & Comp. in Rheims offeriren billigst C. W. Bourwieg & Comp.

Unverfälschter geschnittener Portorico à 10 Sgr., Portorico in Rollen, Woodwille- und andere Cigarren, schöne Hall. Pflaumen und guter Kümmel bei C. W. Bourwieg & Comp.

Cheribon-Caffee in Ballen, besten Bord. Syrop, groß Berger Hering, braunen Berger Leber- und braunen Berger blanken Thran, so wie feinen Varinas-Kanaster in Körben und Rollen bey

A. Bode, am Heumarkt.

Feinen Varinas-Canaster von ausgezeichneter Qualité, wovon jetzt noch die Auswahl unter circa 250 Rollen zu treffen ist, empfehle ich hiermit bestens und bemerke, daß ich ihn nur noch bis medio October zum billigen alten Preise verkaufen werde.

G. F. W. Schultze.

Aechten Portorico-Taback in Rollen, gut und billig bey G. F. W. Schultze.

Schöne neue grossfallende Smirn. Rosinen in ganzen und halben Fässern billigst bei

W. Schoenn, Marien-Kirchhof No. 779.

Frische Butter in kleinen Gebinden zu haben bey Liegnitz.

Besten neuen gereinigten Saat-Weizen bei Hoffmann & Barandon.

Ein vollständiger Einspänner-Wagen, und ein sehr tüchtiges ganz gesundes 7jähriges Pferd, mit Geschirr, ist sofort wegen Mangel an Platz zu verkaufen, in der Langenbrückstraße No. 75.

Aechte Rosen (cintafolium) und weiße Rosen (cintafolium), große verschiedene Stachelbeeren, eine Quantität Blumenzwiebeln von verschiedenen Sorten verkaufe ich zu den billigsten Preisen. Stettin den 22. Sept. 1830.

Mahnke, Gärtner, am Pladrin No. 100.

Zu verauctioniren in Stettin.

Porcellan-Auction.

Am 27., 28., 29., 30. September 1. und 2. October d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Saale des Englischen Hauses in der Breitenstraße, die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirre, Assietten, Saucieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-, Sahn- und Theekannen, Fruchtkörbe, Spucknäpfe, Tabacksköpfe, Waschbecken, Wasserkrüge, Vasen und mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich versteigern lassen. Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auction besehen werden. Stettin, 1830. Braconier.

Am Dienstage den 28sten d. M. und am folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Englichen Hause mehrere Mobilien, wobei 3 Dutzend Rohrstühle, fer-

ner: 2 Dutzend silberner Eßlöffel, Tischzeug, Porzellan, Glas, Koch- und Küchengeräthschaften, an den Meistbietenden verkauft werden. Wiechert.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 2ten October c., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Louisenstraße No. 731:
zwei gesunde, gut eingefahrene, tüchtige Wagenpferde, 6 und 7jährige falbe Wallache,
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Stettin, den 22sten September 1830. Reisler.

Holz-Verkauf.

Die auf der Ablage bei Podejuch stehenden 70 Klafter dreifüßiges kiefern, inclusive einiger Klafter büchen Klobenholz sollen den 6ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, hier in dem Kloster-Deputations-Zimmer an den Mehrstbietenden in Kaveln von 2 bis 6 Klaftern verkauft werden. Kaufliebhaber können sich zuvor bei dem Förster Fischer melden um das Holz zu besehen. Stettin, den 18ten September 1830. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer ist Pelzerstraße No. 661 sogleich zu vermiethen.

Die Unter-Etage meines Hauses, Breitestraße No. 357, ist zum 1sten October d. J. zu vermiethen.
Wittwe Lichtemann.

In meinem Speicher No. 57 sind zwei Remisen, wovon die eine sogleich und die andere in der Mitte künftigen Monats bezogen werden kann, zu vermiethen. J. E. Graff.

Kleine Oderstraße No. 1047 ist die zweite Etage zu vermiethen.

In meiner neuen Wohnung, kleine Dom- und Bollenstraßen-Ecke, ist vom 1sten October an ein Pferdestall mit Wagenremise zu vermiethen.
Löwe.

Bekanntmachungen.

10 Rthlr. Belohnung.

In der Nacht vom 21sten bis 22sten September ist das Fenster in einer Stube meines Hauses gewaltsamerweise aufgebrochen und sind nachbenannte Sachen daraus gestohlen:

An Bettzeug:

1) 3 Deckbett-Bezüge, blau gestreift übers Kreuz mit großen grauen Würfeln; 2) 3 Pfühl-Bezüge, dasselbe Muster; 3) 3 Deckbett-Bezüge mit blauen Kreuzstreifen, kleine graue Würfel; 4) 3 dergleichen, aber blau und weiß gestreift übers Kreuz; 5) 1 dergleichen, blau, roth und weiß gestreift übers Kreuz; 6) 3 Pfühl-Bezüge, blau und weiß gestreift übers Kreuz; 7) 4 Kopfkissen-Bezüge, blau und weiß gestreift übers Kreuz; 8) 2 neue Bettlaken und 2 Tischlaken ohne Zeichen; 9) ein Rest 45er Beuteltuch von 13 Ellen und ein Rest 40er von 8½ Elle.

An Leib-Wäsche:

1) 4 Frauen-Hemden, 2 gezeichnet D. S. F., die andern ohne Zeichen; 2) 2 Manns-Hemden, gezeichnet D. B.; 3) 3 Manns-Hemden, gezeichnet D. F. B; 4) 10 Manns-Hemden, eins gezeichnet mit B., die andern ohne Zeichen; 5) 1½ Dousin Paar wollene Manns- und Frauen-Strümpfe; 6) 1 Dousin altmoderne Halstücher, gezeichnet C. B., darunter sich seidene und cattunene befinden; sie sind daran genau zu kennen, daß sie mit der linken Hand genäht sind; 7) 3 Französische Halstücher mit Frangen; 8) 1 geköpertes Halstuch mit Frangen ohne Zeichen; 9) 3 cattunene Halstücher ohne Frangen und ohne Zeichen; 10) 1 weißes cattunenes Halstuch ohne Zeichen; 11) 1 desgl. mit rothen Kanten, gez. D. S. F.; 12) 4 geköperte Halstücher, blau mit weißen Flecken; 13) ½ Dousin Schnupftücher, verschiedene Sorten; 14) 1 blau gewürfelter Frauen-Rock mit Frisur; 15) 2 blau gewürfelte Gingham-Frauenjacken, eine mit Parchent gefüttert; 16) 1 blaue Leinwand-Schürze; 17) 1 rothe Gingham-Schürze; 18) 2 blau und roth gestreifte wollene Schürzen; 19) 1 weiße Leinwand-Schürze; 20) 1 blau und weiß gestreifte Gingham-Schürze; 21) 1 weiß cattunene 3 Ellen breite Schürze mit grauen Streifen; 22) 1 blau, roth und weiß gestreifte 3 Ellen breite Schürze; 23) 1 rothe Schiffer-Schürze, 3 Ellen breit. Die 3 Schürzen sind daran zu kennen, daß sie mit der linken Hand genäht sind; 24) 1 grauer tuchener Manns-Ueberrock mit weißem Flanell gefüttert; 25) 1 Paar hirschlederne Hosen. Es sind erst kurze gewesen und lange daraus gemacht; woran also die Knopflöcher und das Angestickte an den Beinen die Kennzeichen sind. 26) Das Beiersche Mühlen-Baubuch, einen Bogen groß mit ledernem Deckel; es wird wie ein Taschenbuch zugemacht und ist ein grünes Band umgebunden. 27) Noch mehrere Sachen an Wäsche und Leinen-Zeug, welche nicht genau beschrieben werden können.

Ich ersuche einen Jeden, dem diese Sachen zum Verkauf angeboten werden, solche anzuhalten. Sollte mir aber Jemand Auskunft davon geben können, daß ich den Dieb gerichtlich belangen kann, so erhält derselbe obige Belohnung bei Verschweigung seines Namens. Hammermühl bei Damm, den 23. September 1830. Mühlenmeister Bredow.

Geldgesuch.

Zur ersten Stelle auf ein neues Haus von 8 Stuben, ganz nahe bei der Stadt, sucht Jemand 3 bis 500 Rthlr. Anerbietungen unter Adresse G. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Lotterie.

30,000 Rthlr. Courant

ist der Hauptgewinn der 9ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 5ten October c. beginnt; — ganze und fünftel Loose sind zu den planmäßigen Einsätzen zu haben bei J. C. Rollin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 1sten October 1830 die Pränumeration für das vierte Quartal 1830 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 24sten Sept. 1830.

H. G. Effenbarts Erben.